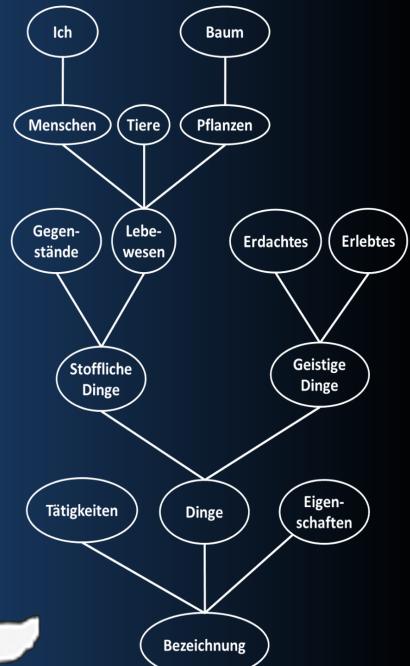


Es war einmal... der Mensch!

Sein Schritt von der Natur zur Kultur



Reik Oberrath

Es war einmal - der Mensch!

Sein Schritt von der Natur zur Kultur

Reik Oberrath

Dieses Buch wird verkauft unter

<http://leanpub.com/eswareinmal-dermensch>

Diese Version wurde veröffentlicht am 2023-03-26



Dies ist ein [Leanpub](#)-Buch. Leanpub bietet Autoren und Verlagen, mit Hilfe von Lean-Publishing, neue Möglichkeiten des Publizierens. [Lean Publishing](#) bedeutet die wiederholte Veröffentlichung neuer Beta-Versionen eines eBooks unter der Zuhilfenahme schlanker Werkzeuge. Das Feedback der Erstleser hilft dem Autor bei der Finalisierung und der anschließenden Vermarktung des Buches. Lean Publishing unterstützt den Autor darin ein Buch zu schreiben, das auch gelesen wird.

© 2021 - 2023 Reik Oberrath

Inhaltsverzeichnis

Detaillierte Liste der Kapitel	1
Prolog	4
1. Gut und Böse	6
2. Spezialisten und Generalisten	9
3. Angst, Kreativität, Macht und Wahrheit	10
4. Was ist der menschliche Geist?	11
5. Was ist Denken?	12
6. Wurzeln des Menschseins	13
7. Der große Schritt	14
8. Sprechen lernen	15
9. Information austauschen	16
10. Symbolisches Denken	17
11. Kultureller Urknall	18
12. Gezwungen zum Sinn	19
13. Macht Sinn glücklich?	20

INHALTSVERZEICHNIS

Epilog	21
Referenzen	22

Detaillierte Liste der Kapitel

Prolog

1. Gut und Böse

Die Moral und das Menschsein

2. Spezialisten und Generalisten

Strategien der biologischen Evolution

3. Angst, Kreativität, Macht und Wahrheit

Triebkräfte der kulturellen Evolution

4. Was ist der menschliche Geist?

Annäherung an das Unbegreifliche

5. Was ist Denken?

Das Fundament des menschlichen Geistes

- Der Apfel als räumliches Datenmuster
- Der Tsunami als zeitliches Datenmuster

6. Wurzeln des Menschseins

Der erste Abschnitt der kulturellen Evolution

7. Der große Schritt

Die kulturelle Explosion

8. Sprechen lernen

Das Geheimnis der Sprache

9. Information austauschen

Vom Symbol zur Sprache

10. Symbolisches Denken

Kommunikation bei Menschenaffen und Menschen

11. Kultureller Urknall

Eine neue Art zu Lernen und deren Folgen

12. Gezwungen zum Sinn

Was den Menschen zum Menschen macht

- Religion - Die älteste Quelle von Sinn
 - Philosophie und Naturwissenschaften - Moderne Quellen von Sinn
 - Magie, Aberglaube und Pseudowissenschaften - Alternative Quellen von Sinn
 - Kunst und Sport - Selbstzweck ohne Sinn?
 - Gesellschaft und Politik - Kultur oder Natur?
-

13. Macht Sinn glücklich?

Wohin führt uns unser Zwang zum Sinn

Epilog

Prolog

Es war zunächst ein Tag wie jeder andere. Adam und Eva machten zufrieden ihren üblichen Spaziergang durch das Paradies. Wie immer kamen sie dabei auch an dem *Einen Baum* vorbei. Von diesem sollten sie nicht essen. Ihm andächtig zugewandt blieben sie eine Weile schweigend stehen. Ja, er und seine Früchte waren wirklich sehr schön. Aber das war hier im Paradies nichts Ungewöhnliches. Sie wandten gleichzeitig den Blick von ihm ab, ihre Augen trafen sich und sie lächelten sich glücklich an. Gerade wollten sie weitergehen, als Adam in Evas Haaren ein kleines Krabbeltier entdeckte. Er fing es und ließ es über seine Hand laufen. Eva fragte verwundert "Hast du ein solches Tier schon einmal gesehen?". Adam schüttelte verneinend den Kopf. Als das Tierchen Adams Fingerspitze erreichte, zerquetschte er es zwischen seinen Fingerspitzen und schnippte dessen Überreste lässig weg. Evas Augenbrauen hoben sich und sie fragte bekümmert "Warum hast du das gemacht?". Adam schwieg zunächst unschlüssig, doch dann antwortete er mit einem gewinnenden Lächeln: "Weil ich es kann!". Eva staunte. Sie war von Adams Selbstsicherheit sehr beeindruckt. In diesem Moment kroch eine Schlange an ihnen vorbei auf den *Einen Baum* zu. Adam sagte "Schau mal, so eine habe ich auch noch nie gesehen!". Eva folgte ihr bis unter den *Einen Baum*. Dort verlor sie die Schlange im Gras. Direkt über Eva hing eine wunderschöne Frucht. Das Lächeln verschwand aus Adams Gesicht. Er rief besorgt "Komm wieder zurück!". Eva antwortete nicht. Sie legte ihre Hand um die Frucht über ihr. Adam erleichterte. Er schrie "Lass das!". Doch Eva riss die Frucht ab und biss hinein. Kauend kam sie zu Adam zurück. Sie leckte mit der Zunge ihre vom Fruchtsaft feuchten Lippen ab. "Hmmm..." schwärzte sie "Köstlich!". Mit vor Schreck geweiteten Augen fuhr er sie an "Warum hast du das gemacht?". Eva antwortete gelassen "Weil ich es will!". Dann setzte sie sich

auf den Boden und schaute ihn auffordernd an. Er reagierte nicht. Schließlich forderte sie ihn mit süßem Lächeln auf “Komm, setz dich zu mir. Entspann dich. Es ist nichts passiert. Probier mal!”. Adams Gesicht gewann wieder an Farbe und mit abwechselnden Bissen aßen sie zusammen die Frucht auf. Zum Schluss hielt Adam nur noch den Stil zwischen seinen Fingern. Diesen drückte er dann tief in den lockeren Erdboden und bedeckte das Loch mit Erde. So saßen sie eine Weile Seite an Seite stumm da. Schließlich fing es beide an zu frösteln und sie bekamen eine Gänsehaut. Eva sagte zu Adam: “Schau mal, wie sich deine Haare hier aufstellen”. Adam erwiderte: “Oh ja, genauso wie bei dir hier!”. Schließlich kamen sie gemeinsam zu dem Schluss, dass es besser wäre, ihre Nacktheit zu verbergen.

1. Gut und Böse

Die Moral und das Menschsein

Der Prolog erzählt den Sündenfall im Paradies mit kleinen Variationen nach. Einige Forscher haben versucht den Ort des Paradieses zu finden. Das Paradies ist eine Vorstellung der jüdisch-christlichen Schöpfungsgeschichte. Judentum und Christentum entstanden in der Antike. Die Antike ist eine Epoche, die den Mittelmeerraum und das Gebiet östlich davon bis mindestens zum Irak umfasst. Die ältesten Kulturen in diesem Raum sind die in Mesopotamien und Ägypten. Das Zweistromland von Euphrat und Tigris (Mesopotamien) ist bei der Ortssuche des Paradieses in der Regel der Favorit. Keiner der Paradiessucher scheint sich überlegt zu haben, dass mit der Vorstellung des Paradieses kein Ort gemeint sein könnte, sondern ein Geisteszustand. In diesem Geisteszustand gibt es kein Leid und (zumindest anfänglich) keine moralische Unterscheidung zwischen Gut und Böse.

Ein solcher Geisteszustand lässt sich als “unschuldig” bezeichnen, im Sinne einer kindlichen Naivität. Kinder, die gerade sprechen lernen, haben noch nicht viel Vorstellung von Gut und Böse. Bekommen sie genug Zuneigung und Nahrung, dann leben sie wie im Paradies. Sie tun, was sie wollen und es gibt scheinbar keine Konsequenzen. Zumindest erkennen sie zunächst keinen Zusammenhang. Daher gibt es für sie anfänglich keine “Schlechte Entscheidung” - alles, was man tun kann, ist irgendwie in Ordnung. In diesem Sinne gibt es in diesem Geisteszustand kein Leid. Vielleicht war das Paradies der Menschen dieser Geisteszustand. Der menschliche Geist entwickelte sich und erlebte seine Kindheit im Paradies.

In diesem Paradies tauchten irgendwann das Gute und das Böse auf. Der Psychologe Lawrence Kohlberg beschrieb eine Entwicklung

des menschlichen Moralverhaltens in sechs typischen Stufen¹. Die erste Stufe nannte er “die Orientierung an Strafe und Gehorsam”. Das, was der Epilog schildert, ist genau der Schritt auf diese erste Stufe. Das Böse betritt das menschliche Bewusstsein als etwas, das gemieden werden muss. Es ist schlimm, ein Tabu, Sünde, Haram, ein schweres Vergehen. Mit Gut und Böse trat eine Entscheidungsmöglichkeit ins Bewusstsein der Menschen. Soll ich etwas nicht tun, obwohl ich es kann? Die konkrete Art der Entscheidung ist hier völlig unwichtig. Adam und Eva hatten keine Ahnung, welche Folgen eine Entscheidung für das Böse mit sich bringen würde. In dieser kindlichen Naivität hing ihre Entscheidung nicht von der Erwartung einer Strafe ab, sondern alleine davon, ob sie freiwillig auf Handlungsmöglichkeiten verzichten wollten oder nicht. Freiwillige Selbstbeschränkung oder eben nicht.

Gibt es in der Natur ein Gut und ein Böse? Oder ist diese Unterscheidung dem Menschen vorbehalten – also eine spezielle Fähigkeit des menschlichen Geistes? Das würde bedeuten, alle Lebewesen außer dem Menschen täten alles, was Sie tun können und wollen. In der Natur gäbe es demnach keine lernbaren Verhaltensregeln, kein schlechtes Gewissen und keine Moral. Dass Hunde Verhaltensregeln lernen, sie manchmal brechen und dann ein schlechtes Gewissen haben, kennt wahrscheinlich jeder erfahrene Hundebesitzer. Verhaltensforscher haben dieses Phänomen auch bei sozial lebenden, intelligenten Tierarten im Zoo und in der Wildnis beobachtet. Einer von ihnen, Frans de Waal, schrieb zu diesem Thema sein Buch “Der Mensch, der Bonobo und die Zehn Gebote: Moral ist älter als Religion”. Darin bringt er zum Ausdruck, dass das Wertschätzen anderer die Motivation von Bonobos und Menschen sei, sich moralisch gut zu verhalten. Er schreibt im letzten Kapitel:

Gott sei Dank, wenn ich so sagen darf, haben wir mit den anderen Primaten (umgangssprachlich Affen) einen Hintergrund als Gruppentiere gemein, der dafür sorgt, dass wir soziale Verbindungen wertschätzen. Ohne diesen Hintergrund könnte die Religion auch

¹https://de.wikipedia.org/wiki/Kohlbergs_Theorie_der_Moralentwicklung

noch so eifrig über Tugend und Laster predigen – wir würden nie begreifen, worum es geht.

Was genau unterscheidet uns also vom Tier? Laut der Autorin Melanie Challenger und ihrem Buch “Wir Tiere” (Original: “How to Be Animal”) zumindest nichts Prinzipielles. Diese Kernaussage ihres Buches folgt der Tradition vieler Bücher wie zum Beispiel “Der nackte Affe” (Ersterscheinung 1967) oder der dritte Schimpanse (Ersterscheinung 1991). Challenger hält die menschliche Art für nicht einzigartiger als andere Tierarten auch. Im englischen Original spricht sie der Menschheit ab “uniquely unique” also in einzigartiger Weise einzigartig zu sein. Eine solche Art der Besonderheit, wie sie sowohl in der Religion und der Theologie als auch von der Aufklärung und vom Humanismus in Anspruch genommen wird, stehe dem Menschen nicht zu. Sicherlich hat sie Recht, dass eine biologische Begründung der Einzigartigkeit des Menschen schwierig ist. Im nächsten Kapitel gehe etwas genauer darauf ein. Ziel dieses Buches ist es, die Unterschiede, die der Mensch ganz offenbar zu seinen nächsten biologischen Verwandten hat, zu beleuchten, die Evolutionsgeschichte des menschlichen Geistes nachvollziehbar zu erklären und den Kern des Menschseins herauszuarbeiten.

Der menschliche Geist ermöglicht seinem Träger zwei Dinge zu tun, die ein Tier nicht tun kann. Zum einen kann sich ein Mensch fragen, warum er das tut, was er tut. Menschen sind in der Lage diese Frage in Worte zu kleiden, d.h. zu formulieren und sich damit das eigene Tun bewusst zu machen. Adam und Eva taten dies und zeigten damit ihr Menschsein. Vor die Frage von Gut und Böse gestellt, hätten sie noch einen weiteren Schritt weg von der tierischen Lebensweise gehen können. Der Mensch ist nämlich zum anderen in der Lage, sich freiwillig einer Selbstbeschränkung unterzuordnen. Genau das tun Menschen, die für ihre Ideale Verzicht üben. Adam und Eva im Prolog haben sich dagegen entschieden. Sie wollten nicht verzichten. Ist dieses Verhalten tierisch oder menschlich?

2. Spezialisten und Generalisten

This content is not available in the sample book. The book can be purchased on Leanpub at <http://leanpub.com/eswareinmaledermensch>.

3. Angst, Kreativität, Macht und Wahrheit

This content is not available in the sample book. The book can be purchased on Leanpub at <http://leanpub.com/eswareinmaledermensch>.

4. Was ist der menschliche Geist?

This content is not available in the sample book. The book can be purchased on Leanpub at <http://leanpub.com/eswareinmal-dermensch>.

5. Was ist Denken?

This content is not available in the sample book. The book can be purchased on Leanpub at <http://leanpub.com/eswareinmaledermensch>.

6. Wurzeln des Menschseins

This content is not available in the sample book. The book can be purchased on Leanpub at <http://leanpub.com/eswareinmalemensch>.

7. Der große Schritt

This content is not available in the sample book. The book can be purchased on Leanpub at <http://leanpub.com/eswareinmaledermensch>.

8. Sprechen lernen

This content is not available in the sample book. The book can be purchased on Leanpub at <http://leanpub.com/eswareinmaledermensch>.

9. Information austauschen

This content is not available in the sample book. The book can be purchased on Leanpub at <http://leanpub.com/eswareinmaledermensch>.

10. Symbolisches Denken

This content is not available in the sample book. The book can be purchased on Leanpub at <http://leanpub.com/eswareinmaledermensch>.

11. Kultureller Urknall

This content is not available in the sample book. The book can be purchased on Leanpub at <http://leanpub.com/eswareinmaledermensch>.

12. Gezwungen zum Sinn

This content is not available in the sample book. The book can be purchased on Leanpub at <http://leanpub.com/eswareinmaledermensch>.

13. Macht Sinn glücklich?

This content is not available in the sample book. The book can be purchased on Leanpub at <http://leanpub.com/eswareinmaledermensch>.

Epilog

This content is not available in the sample book. The book can be purchased on Leanpub at <http://leanpub.com/eswareinmaledermensch>.

Referenzen

This content is not available in the sample book. The book can be purchased on Leanpub at <http://leanpub.com/eswareinmaledermensch>.